

Meine liebe treusorgende Mutter

Marie Segnitz geb. Leschner

ist heute nach kurzem Kranklager in ihrem 86. Lebensjahre sanft entschlafen

Max Segnitz, Regierungsoberinspektor

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen

Merseburg, den 7. Dezember 1928

Christiansenstraße 8.

Beerdigung Freitag, nachmittags 8 Uhr, von der Kapelle des Altenburger Friedhofes, hier.

Anzeigen.

Für die Aufnahme der Anzeigen ist bestimmt...

Zwei möblierte Zimmer an und oder einem Herren sofort zu vermieten.

1-2 Zimmer leer oder möbl., für Bürozweck geeignet.

Frdl. Schlafstelle leicht feuer, am „Stahl“.

Bauplatz ca. 500-600 Quadratmeter groß, in nächster Nähe der Stadt Merseburg.

Haltlose Straße oder deren Nähe (Nordflügel der Stadt) bevorzugt.

Aden gesucht in ganzer oder Teil, sofort oder Januar 1929.

Zahlungs-Befehle Buchhalter oder The Kassier Merseburg, Kl. Ritterstr. 3

Bei dem Heimgang unserer lieben Tochter ist uns von allen Seiten überaus reiche Teilnahme erwiesen worden.

Familie Barthold

Kötzschen, den 8. Dezember 1928.

Ausnahme-Angebot!

Von morgen, Donnerstag, ab findet der Verkauf von prima Rindfleisch statt und zwar:

Gelegentlich empfehle meine vorzögl. hausgemachte Fleische- und Wurstwaren

Fa. Paul Bauermann Straußstr. 1 a

vorgedruckte Quittung

Wir bitten unsere geschätzten Besucher höflich, darauf zu achten, daß bei Erhebung des Abkommensbetrages vom Träger auch eine Quittung mitgeführt wird.

Merseburger Korrespondent

Weihnachts-Überraschung

Weihnachts-Packungen ganz besonders preiswert!

Anspruchende Geschenk-Aufmachung vorzüglich geeignet für Angehörige, Bedienstete und Wohltätigkeitszwecke

Packung I RM. 5.50 1 Einsatzhemd, 1 Paar Socken, 1 Paar Hosenträger, 2 Stück Taschentücher.

Packung II RM. 5.50 5 Meter Hemdentuch, 2 Hemdenpasser, 3 Taschentücher.

Packung III RM. 7.50 1 Oberhemd, 1 Selbstbinder, 1 Paar farbige Socken, 3 Taschentücher.

Packung IV RM. 7.50 6 Handtücher, 6 Wischtücher, 1 Koffeedecke.

Packung V RM. 9.50 1 Hauskleid, Zephyr, fertig, 2 Hausschürzen, bunt, 1 Hausschürze, weiß, 1 Paar Strümpfe, 3 Taschentücher.

Packung VI RM. 9.50 1 Koffeegedeck mit 6 Serv., 3 Geschirrtücher, 1 Schürze, 1 Paar Strümpfe.

Bestellen Sie unsere Schaufenster sowie unsere sehenswerte Innen-Ausstellung

Weddy-Pönicke & Steckner AG

Halle, Leipziger Straße 6 Merseburg, Burgstraße 5

Gasthaus

zu verpachten, und sofort zu übernehmen. Mehrere Zimmer zu verkaufen in der Nähe, sowie Bäckerei und Restaurant mit Fleischerei Fr. Jöhner, Windbergstr.



Wo kaufe ich vorteilhaft Puppen und Spielwaren?

Im Spielwarenhause Wilhelm Köhler Gotthardstrasse 5

dem ältesten und größten Spezialgeschäft am Platze. Hier haben Sie die denkbar größte Auswahl, erhalten nur gute, brauchbare Ware und zahlen bescheidene Preise.

Photo-Apparat

9x12 Ska. Komat. Gelofibrant, Faberrad f. Gerren, goldene Damenuhr, silberne Herrenuhr (schw. Silber), Marengo-Anzug, Gummimantel, alles fast neu, bei uns, Burgstr. 11, Ritterstr. 1.

Kaff

in bester Qualität liefern zum Mägen, Samenputzen und Säugen frischgemahlte und billige Kaffeebohnen. Orio Feinmehl, Merseburg a. H. Telefon 16.

Wantsblatt der Stadt Merseburg

1926

Montag, den 8. Dezember

Seite 48

Wohnvermittlung

Das Wohnvermittlungsbüro wird hierdurch bekannt gegeben, daß es für den 1. Januar 1929...

Wohnvermittlung

Die Wohnungsbauverwaltung Merseburg, den 10. Dezember 1928, P. I. 476/28.

Wohnvermittlung

Die Wohnungsbauverwaltung Merseburg, den 10. Dezember 1928, P. I. 476/28.

Wohnvermittlung

Die Wohnungsbauverwaltung Merseburg, den 10. Dezember 1928, P. I. 476/28.

Wohnvermittlung

Die Wohnungsbauverwaltung Merseburg, den 10. Dezember 1928, P. I. 476/28.

Wohnvermittlung

Die Wohnungsbauverwaltung Merseburg, den 10. Dezember 1928, P. I. 476/28.

Wohnvermittlung

Die Wohnungsbauverwaltung Merseburg, den 10. Dezember 1928, P. I. 476/28.

Wohnvermittlung

Die Wohnungsbauverwaltung Merseburg, den 10. Dezember 1928, P. I. 476/28.

Wohnvermittlung

Die Wohnungsbauverwaltung Merseburg, den 10. Dezember 1928, P. I. 476/28.

Wohnvermittlung

Die Wohnungsbauverwaltung Merseburg, den 10. Dezember 1928, P. I. 476/28.

KAYSER Nähmaschinen advertisement with image of a sewing machine and text: 'Vor-urückwärts nähen', 'sticken', 'stopfen', 'auf den selbst-Jahreszeiten bewährten'.

Möbel-Gelegenheits-Verkauf advertisement: 'Wegen Einrichtung meiner neuen Lagerräume: Schmeerstraße 16, Hof links verkaufen spottbillig'.

Möbelhaus Thormann, Halle a. S. advertisement: 'Hauptgeschäft Schmeerstraße 16, Hof links Sonntags geöffnet!'.

Ziboli Leipzig advertisement: 'Sonntag, den 12. Dezember, Anfang 7 1/2 Uhr, Das größte Weihnachtsprogramm'.

Christbaum-schmuck advertisement: 'Christbaum-schmuck, Baumkerzen, Luxuskerzen, Franz Wirth - Seifenfabrik'.

Möbel Riedel & Böhme advertisement: 'in größter Auswahl nur solid und preiswert, Leipzig, Katharinenstr. 19, 1. Etage'.

Rühe und Kalben advertisement: 'sowie frischmilchende Rühle und beste Original offizielle Zuchtstuten'.

Fellfedern advertisement: 'fertige Federn, Julek, W. Wendland, Inh. a. Wendland, Dornitz'.

Restlos advertisement: 'und fast ausschließlich erhalten Sie durch Ihre Zingler im "Merseburger Korrespondent" die Bevölkerung in Stadt und Land'.

Bürgerhof
Heute
Tanzabend
und
Schlachtfest

2 abendliche, gut durch-
reparierte

Sanatoff-
Nähmaschinen
billig zu verkaufen.
Wag & Schneider
Schmale Straße 19.

Strümpfe
Rich. Zeller
Steinmarkt Nr. 28

Knopflöcher
Lochfäherei
Langette
Monogramme
auf Naumannscher Maschine
geflickt, nimmt an
L. Preisschneider, Triebstr. 8
Birma H. Bahr, Markt 3

Gänzende Existenz
Sahre hindurch sichert sich,
wer schnell den Dots- oder
Vertriebs-Mitteln eines
großartigen Warenartikels
übernimmt. Riefen-Abtrag,
Leben und Kapital unartig,
Weltuntergang wird von
uns beachtet. Ein durchaus
reeller Artikel, dessen Ver-
trieb in der Welt, sondern
hohen Gewinn bringt. Jeder-
mann ist Käufer. Ein Verlust
bemeint. Prospekte und
Allgemein-Kauf-Konditionen
gratis. Man schreibe Fol-
karte an R. Schneider,
Wiesbaden, Schöne Aus-
sicht 5.

Sin unter
Nr. 1013
an das Fernsprechamt
anschließen
Gastwirtschaft
„Leuna Fein“
F. V. Lito Paeh.

ZUGREIFEN!

Merseburg, Weidenfelder Straße 7

Morgen
Donnerstag
Schlachtfest
Heute Mittwoch
feisches Gedächtes
Paul Ludwig, Johannisstr. 11.

Blobel's
Restaurant
Donnerstag
Schlachtfest
Festmahl 797.

Empfehle alle Tage
ff warme Wurst
a Pfd. 1.- Mk.
Ernst Baumann
Gotthardtstraße 30.

Ruchendecken
Ruchentischen
Paul Florheim
Burgstraße 12.

Harmoniums
von
Mannberg & Hinkel
Vom Guten das Beste
Zahlungserleichterung
Ritter
Pianofabrik, Halle a. S.,
Leipzigstr. 73.

Stutzen
besonders preiswert,
kaufen Sie bei
Rulfes

Damen-Mäntel
Fritz Grundmann
Gr. Striffrstraße 2.

Niemand kann sich auf die Dauer der Werbekraft guter Qualität entziehen.

Ueberall erhältlich! **Pelikan-Caramelbier** Ueberall erhältlich!

1000 Mk. Mein Hausgrundstück
auf schuldenfreies Grund-
stück mit 15 Morgen Wald
gefächelt. Stroh, um 12000
an die Geschäftsstelle d. Bl.

mit **Restaurant und Laden** nebst noch 2000 \square **Waus-**
land in Tollwitz bei Bad Müritzen, 3000 bis 4000 **Waus-**
Werke, ist mit einer Anpflanzung von 3000-4000 **Waus-**
zu verkaufen. Wohnuna frei.
Ernst Thomas, Lützen, Gultau-Wollstr. 2.

Ein 8-jähriges Pferd
für leichtes Fahrzeug recht
preiswert zum Verkauf. Zu
erit in der Geschäftsst. d. Bl.

Preiswerte **Damen-Hüte**
Geschw. Schmidt
a. Neumarktor 2

Einrahmungen, Bilder, Spiegel
Photographie-Rahmen
Ferd. Peissker Nachf. M. Kranz
Halle a. S., Barfüßerstraße 8,
schräg gegenüber „Pilsner Urquell.“

Barchent-Betttücher
Max Käther
Schmale Straße 21.

Womit kann ich Freude machen Was kann ich mir wünschen

Gardinen / Handfilet / Stores / Madrasgarnituren in hell- und dunkelgründig / Siedlungs-
u. Schlafzimmerngarnituren vom Stück / Tisch- u. Chaiselonguedecken zusammen passend
Gobelin / gestickte Kochelleinen / weiße Ziertischdecken / Wandbehänge / Sofa-
schoner / Gardinenspitzen und -Einsätze / Bettdecken in Etamine / engl. Tüll
weiß und bunter Waffelstoff
sind sehr beliebte und praktische Gaben!

In diesen Artikeln bringe ich bei sehr großer Auswahl zu billigsten Preisen nur ausgesuchte gute Qualitäten!

G. Hoffmann Bitte beachten Sie meine neuen Fensterauslagen! **Markt 19**



Garten Land und Herd

Beilage des Merseburger Korrespondent

Die landwirtschaftliche Bedeutung städtischer Abwässer.

Von H. Braßler, Berlin.

Die Bedeutung der städtischen Abwässer für die landwirtschaftliche Produktion findet leider bis heute noch nicht die Anerkennung, die im Interesse einer Steigerung der Produktion stehen würde. Die Gründe hierfür liegen vornehmlich in der noch in weiten Kreisen der landwirtschaftstreibenden Bevölkerung verbreiteten Unkenntnis über die Verwendungsmöglichkeit der Abwässer und der in ihnen enthaltenen Stoffe.

Die erste Frage, welche eine Beantwortung erheischt, wäre die nach der Verwendungsmöglichkeit der städtischen Abwässer in der Landwirtschaft. Zwei Umstände sind es in erster Linie, von denen der Wert der Abwässer bestimmt wird:

1. die Bewässerungsmöglichkeit,
2. der Düngstoffgehalt.

Was die Bewässerung betrifft, so ist bekannt, daß für eine gewöhnliche Bewässerung 1200 cbm Wasser pro Hektar und Jahr reichlich genügen. Man könnte also mit den beträchtlichen Abwässern einer Stadt oder gar einer Großstadt (München erzeugt z. B. täglich etwa 300 000 cbm Abwässer) ansehnliche Landflächen bewässern.

Mit der Bewässerung wäre aber zugleich eine Düngung verbunden. Der Düngewert der städtischen Abwässer liegt besonders in ihrem Gehalt an humusbildenden Substanzen und an Pflanzennährstoffen. Zu letzteren gehören Stickstoff, Kali und Phosphorsäure. Kanalwasseruntersuchungen haben ergeben, daß in 1 cbm Abwasser enthalten sind:

80 g Stickstoff, 50 g Kali,
25 g Phosphorsäure.

Da durch die Vermischung mit Quellwässern, mit Brunnen- oder Flußwasser, eine Verdünnung hervorgerufen wird, so werden sich die genannten Beträge um ein erhebliches mindern. Für die Münchener Verhältnisse gelten beispielsweise folgende Durchschnittswerte pro

1 cbm verdünntes Abwasser:
36 g Stickstoff, 7 g Kali, 8 g Phosphorsäure.

Rechnet man diese Werte auf die von München produzierte Tages- bzw. Jahresmenge um, so ergeben sich die erstaunlichen Mengen von

10,8 t Stickstoff, 2,1 t Kali, 2,4 t Phosphorsäure
für den Tag, und annähernd
4000 t Stickstoff, 750 t Kali, 875 t Phosphorsäure

für das Jahr, ungeheure Substanzmengen, die bislang unbenutzt in die Klär abgeführt worden sind.

Die zweite Frage, die sich aufdrängt, ist die nach den Verfahren, die eine rationelle Ausnutzung der städtischen Abwässer für die Landwirtschaft gewährleisten.

Die Düngstoffe sind in den Abwässern entweder in gelöster oder ungelöster Form enthalten. In ungelöstem Zustande bilden sie den sog. Klärschlamm, der mittels mechanischer Kläranlagen gesammelt und gewonnen wird.

Es gibt verschiedene mechanische Kläranlagen. Separatorscheiben, Siebscheiben, Siebtrommeln. Der Reinigungseffekt bei diesen Vorrichtungen beträgt etwa 40 bis 60 v. H. Auf der Oberfläche der schräg im Abwasser rotierenden Separatorscheibe sammeln sich die Schlamm Massen, die durch rotierende Bürsten in einen eigenen Behälter gefördert werden. Der Schlamm wird getrocknet und in festem Zustande verpackt. Andere mechanische Kläranlagen stellen die Absitzbecken oder Absitzbrunnen dar. Sie haben jedoch den Nachteil, daß nur die gröberen, festen Bestandteile abgetrennt werden, die feineren, schwebenden dagegen nicht. In den neueren Klärsystemen sind die mit Rutschflächen versehenen Klärbrunnen (Stragverfahren) zu erwähnen. Sie veranlassen ein ununterbrochenes, ruhiges Abfließen des Schlammes. Diese Frischwasserkläranlagen gestatten eine fortwährende Schlamm ausfällung, ohne den Kläreffekt zu stören. Der dadurch gewonnene Faulschlamm ist hinsichtlich seiner Düngefähigkeit sehr viel höher einzuschätzen als der gewöhnliche Klärschlamm. Chemische Analysen des Nürnberger Klärschlammes im lufttrockenen Zustande ergaben folgende Zahlen:



Fichten im Schnee.

(Zum Aufsatze: „Deutsche Weihnachtsbäume“ auf der letzten Seite.)

0,87 v. H. aus Stickstoff, 0,35 v. H. aus Phosphorsäure,
0,08 v. H. aus Kali und 1,7 v. H. aus Kalk.

Eine weit bessere Ausbeute ließe sich bei der chemisch-mechanischen Behandlung der städtischen Abwässer erzielen. Diese ist jedoch sehr schwierig und umständlich und daher nicht gebräuchlich.

Die dritte Methode endlich, die städtischen Abwässer der Landwirtschaft dienstbar zu machen, ist die weitest verbreitete und gebräuchlichste: Das biologische Reinigungs-

61 v. H. Wasser,
39 v. H. Trockensubstanz.
Von letzterer bestanden:

0,87 v. H. aus Stickstoff, 0,35 v. H. aus Phosphorsäure,
0,08 v. H. aus Kali und 1,7 v. H. aus Kalk.

Eine weit bessere Ausbeute ließe sich bei der chemisch-mechanischen Behandlung der städtischen Abwässer erzielen. Diese ist jedoch sehr schwierig und umständlich und daher nicht gebräuchlich.

Die dritte Methode endlich, die städtischen Abwässer der Landwirtschaft dienstbar zu machen, ist die weitest verbreitete und gebräuchlichste: Das biologische Reinigungs-

verfahren. Die gelösten und ungelösten Düngstoffe der Abwässer finden hierbei Verwendung. Von den biologischen Reinigungsverfahren unterscheidet man das Kieselverfahren, das Be-
regnungsverfahren und das Abwasserfischereiverfahren.

Beim Kieselverfahren, d. h. der Behandlung der Abwässer auf dem Lande, auf den sogenannten „Kieselfeldern“, wird das in Abklärbecken gereinigte Abwasser in parallel laufenden Gräben verteilt, gestaut. Dadurch werden die zwischen den Gräben befindlichen Landstücke überschwemmt. Bei dieser Art des Verfahrens findet eine starke Überdüngung statt. Die Flächen werden mit Abwässern überlastet; es müssen schließlich neue berieselt und die alten umgearbeitet werden. Kieselfelder verbreiten weit-

hin einen unangenehmen Geruch. Gemüsearten, Zuckerrüben und Wiesen gedeihen jedoch vorzüglich auf solchen Kieselfeldern. Die Überdüngung verschuldet meist eine Zunahme der Unkräuter und den von vielen Leuten behaupteten schlechten Geschmack des Kieselgemüses.

Die Überdüngung und die damit verbundene Verschwendung der Düngstoffe wird durch Anwendung des Be-
regnungsverfahrens vermieden. Wie der Name schon dartut, werden die mit Abwässern zu düngenden Felder von oben herab mit den Düngeflüssigkeiten durch geeignete Vorrichtungen beregnet oder durch Schlauchanlagen bebrüht.

Das Abwasserfischereiverfahren endlich kommt für den Fisch- und Entenzüchter in Betracht. Die Düngstoffe werden durch Bakterien zersetzt. Diese bilden die Nahrung für Urinere, Aufgütkerchen, welche ihrerseits die willkommenen Beute von Flohkrebseisen und ähnlichen Tieren, Insekten usw. sind. Von diesen leben die Fische (Karpfen und Schleien) und Enten.

Im Rahmen des Projekts der Mittleren Jar wird auch die Verwertung der Abwässer Münchens eine nicht unerhebliche Rolle spielen. Die Gewinnung der Düngstoffe soll in der Reihe vor sich gehen:

1. Mechanische Klärung nach dem Fischwasserklärprinzip.
2. Verwertung des ausgeschiedenen Klärschlammes durch Vermengung mit Müll.
3. Verwertung des geklärten Abwassers zur Bewässerung und Düngung der Gegend um Garching.
4. Verwertung des geklärten Abwassers zur Unterhaltung der am rechten Ufer anzulegenden Fischteiche.
5. Verwendung des biologisch gereinigten Wassers zu technischen Zwecken.

Die Reinigung und Verwendung der Münchener Abwässer bedeutet also eine noch nicht absehbare Steigerungsmöglichkeit der landwirtschaftlichen Produktion in der Umgebung Münchens.

Die Verschiedenheit des Legeverlaufs bei den einzelnen Hennen.

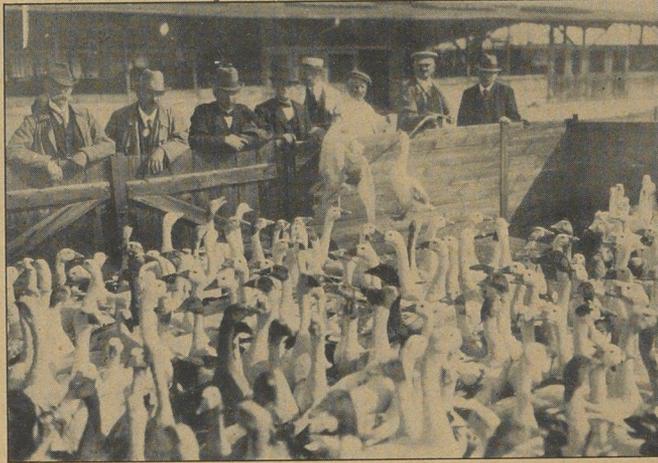
Wenn im Herbst die Junghennen ins Legen kommen, so wird jeder, der Fallennester benutzt — und mit Verstand benutzt —, bemerken, wie verschieden die einzelnen Junghennen in dem Verlauf ihrer Eierablage sind, d. h. in der Aufeinanderfolge der Eier dem Zeitabstand nach. Der Fachmann weiß nach den ersten paar Wochen, was er ungefähr von seinen Junghennen zu halten hat, denn der zeitliche Verlauf, in dem die Junghennen ihre ersten Eier

ablegen, ist für ihre spätere Leistung sehr bezeichnend. Natürlich angenommen, daß sie nicht mit widrigen Umständen, wie schlechten Stallungen, mangelhaftem Futter, Ungezieser und dergleichen, zu kämpfen haben, was selbstverständlich den Verlauf des Legens verlangsamen muß. Manche Hennen beginnen ihre Legeperiode damit, daß sie einen Tag um den andern ein Ei legen. Eine solche Henne können wir mit ziemlicher Sicherheit als mittelgut ansprechen, sie wird wahrscheinlich niemals Hervorragendes leisten, doch sie ist anständiger Durchschnitt. Da ist aber eine andere, die ein Ei legt und dann zwei bis drei Tage pausiert, dann wieder ein Ei legt und wieder zwei bis drei Tage pausiert. Diese Henne wird es schwerlich jemals auf eine hohe Leistung bringen, es liegt wahr-

scheinlich nicht in ihr. Die Legebegabung ist eben bei jedem Huhn ganz verschieden. Eine Henne, die drei Tage hintereinander legt und dann einen Tag pausiert, wieder drei Tage legt und wieder pausiert, ist als sehr gut anzusprechen, sie ist vor allem als Winterlegerin von sehr viel höherem Wert als die vorgenannte, die einen Tag um den andern legt. Die hohen „Legetalente“ und die vorläufig bei uns noch sehr spärlichen „Legegemies“ legen fast immer lange Serien hintereinander, wenn auch die außergewöhnlich langen Serien von 20 und mehr Tagen weniger häufig bei Leghörn vorkommen als bei den schweren Rassen, die dann aber auch wieder länger pausieren. Es ist ein Zeichen großer Lege-

begabung bei einer Junghenne, wenn sie vom Legebeginn ab gleich als Anfangsleistung acht Eier hintereinander legt, ohne einen Tag zu pausieren. Der Fall kommt nicht ganz selten vor, und es ist weiter interessant, daß es in den meisten Fällen die erste von gleichaltrigen Geschwistern ist, die diese lange Serie legt. Das ist sehr bezeichnend. Die Henne, die unter gleichaltrigen zuerst ins Legen kommt, ist immer die Beste, es ist deshalb eine gute Methode, jede Junghenne, die ins Legen kommt, der Reihe nach mit einer fortlaufenden Nummer, entweder durch Färbung oder — was mir immer praktischer erscheint — durch Flügelmarken zu bezeichnen. Wo Fallennester benutzt werden, ist das ja ganz einfach, da bekommt die erste Junghenne, der man ihr erstes Ei forttrimmt, die Nummer 1, die nächste die Nummer 2 u. s. f. Man hat dann gleich einen Überblick und weiß später, wenn man in einer Schar gleichaltriger Hennen eine mit einer hohen Nummer sieht, daß das eine der „Späten“ ist, die es selten zu solch hoher Leistung bringen werden als die Ersteren. Es ist dann nützlich, sie sich gleich auf ihre äußeren Merkmale hin anzusehen, das schärft den Blick.

Wie ich schon zu Anfang bemerkte, kommt es natürlich sehr auf die Umstände an, unter denen die Hennen gehalten werden. Manche Hennen sind auch durch ängstliche Veranlagung oder andere Gemütszüge, die in ihrer Natur liegen, nicht imstande, sich in einer größeren Herde so zu behaupten, daß sie ihr Bestes leisten können. Der Verlauf, in dem sie legen, und die Serien, die sie zustande bringen, stellen also nicht eigentlich ihre Leistungsfähigkeit dar. Das ist jedoch praktisch ganz gleichgültig. Die Tatsache bereitet, daß sie nicht imstande sind, gute Leistungen zu liefern, unter Umständen, unter denen andere Hennen der Herde es können, ist genügend Grund, sie auszumerzen. Sie drücken die Durchschnittsleistung der Herde herunter, und diese so hoch wie irgend möglich zu halten, durch Ausmerzen aller minderen Tiere, muß das feste Bestreben sein, denn davon hängt die Erträglichkeit der Haltung ab.



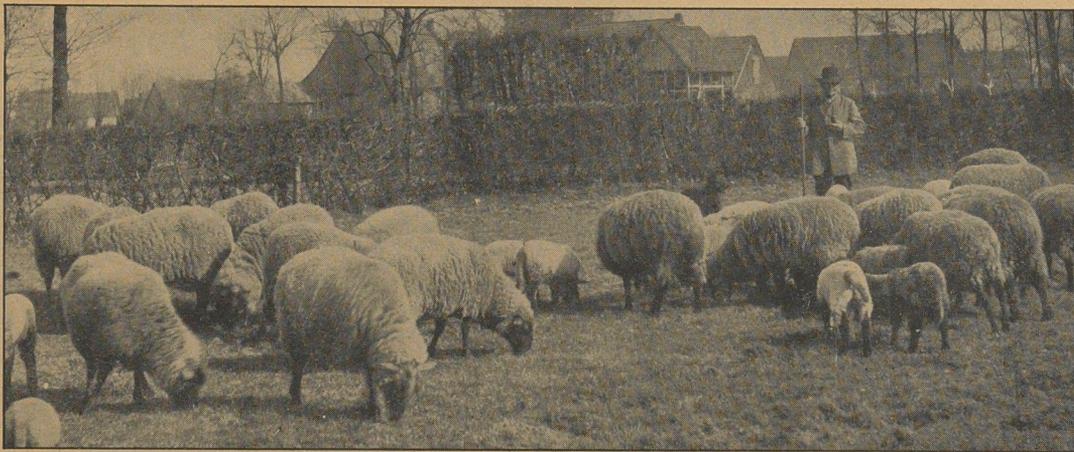
Gänsehandel auf dem Berliner Viechhof.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	anab. Eier gesamt		
Nov.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	15	15	
Dec.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	6	21	
Jan.																																	1	22
Febr.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	11	33	
März	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	20	53	
April	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	20	73	
Mai	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	17	90	
Juni	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	14	104	
Juli	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	9	118	
Aug.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	9	127	
Sep.																																	0	127
OKT.																																	0	127

Legeleistungstabelle einer mittelguten Henne.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	anab. Eier gesamt		
Nov.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	23	23	
Dec.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	23	46	
Jan.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	19	65	
Febr.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	18	82	
März	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	25	107	
Apr.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	23	130	
Mai	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	26	156	
Juni	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	24	180	
Juli	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	25	205	
Aug.	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	7	206	
Sep.																																	6	212
OKT.																																	19	231

Legeleistungstabelle einer sehr guten Henne.



Schafherde auf einem westfälischen Bauernhofe.

Dezember-Arbeiten in Feld und Garten, Hof und Stall.

Allgemeines. Buchführung in Ordnung bringen. Alle zu Neujahr ablaufenden Verträge erneuern. Rechnungen aufschreiben. Schuldner mahnen oder nötigenfalls verklagen zur Vermeidung von Verzögerung. Bestellungsplan aufstellen. Die stille Zeit benutzen zur fachlichen Fortbildung durch Besuch von landwirtschaftlichen, gärtnerischen und Kleintierzüchterischen Vereinsverfammlungen und Lesen guter Fachbücher, die auch als nützliche und schöne Weihnachtsgeschenke zu empfehlen sind.

Hof. Dreschen und Speicherarbeiten fortsetzen wie im Monat November, ebenso die Schutzmaßregeln gegen Frost und Schneeschäden und die Instandhaltung und Ausbesserung der Geräte und Maschinen. Spalten und Risse in der Bedeckung von Erdmieten und Sauergruben dicht machen.

Feld. Bei offenem Boden pflügen, bei Frostwetter Dünger fahren, Wasseranfassmlungen ableiten, Schneewehen durchstechen, Wasserfurchen, Drainageausmündungen und Abzugsgräben offen halten.

Wiesen und Weiden. Mit Kompost oder mit Kainit und Thomasmehl düngen. Hecken beschneiden und durchflechten.

Viehhaltung. Tiere wie im Vormonat pflegen: Warm, trocken und sauber halten, für gute Luft in den Ställen sorgen, Jung-

Zucht- und Arbeitstieren nach Möglichkeit Bewegung verschaffen, Fell putzen, Klauen häufig nachsehen und, wenn nötig, beschneiden. Trächtige Tiere ruhig und vorsichtig behandeln.

Garten- und Obstbau. Gartenbestellungsplan aufstellen. Selbstgeerntete Sämereien durchsehen und reinigen. Graben, Rigolen und Düngen fortsetzen, schneebedeckten und schmierigen Boden aber nicht graben. Komposthaufen umstecken. Gemüse- und Obstvorräte durchsehen. — Mit dem Beschneiden, Auslichten und Reinigen der Obstbäume und Beerensträucher fortfahren, zur Bekämpfung von Ungeziefer und Krankheiten Bespritzungen mit Obstbaumkarbolineum vornehmen (Stein- und Beerenobst mit 10prozentiger, Kernobst mit 20prozentiger Lösung). Raupennester und Ringelspinnerringe verbrennen, Blutlausstellen mit scharfen Pinseln oder Bürsten reinigen und mit Obstbaumkarbolineum, Leinöl oder reinem sonstigen Blutlausmittel bestreichen. Bei starker Schneebelastung die Zweige abklopfen, um Schneebruch zu verhüten. Junge Baumstämme mit Dornreißig einbinden gegen Hafens- und Kaninchenfraß. Für die Frühjahrspflanzung Pflanzgruben ausheben.

Bienenzucht. Störungen der Winterruhe verhüten. Wohnungen und Geräte anfertigen.

Der Ofenruß, ein wertvoller Dünger für unseren Garten.

Der Ofenruß ist als Düngemittel für manche Pflanzen von unübertrefflichem Werte. Er enthält Eigenschaften, die ihn als ein hochwertiges Produkt für den Gärtner stempeln. Er sollte darum niemals einfach auf den Düngerhaufen oder gar in den Mülleimer geschüttet werden, was geradezu eine unsinnige Verschwendung bedeuten würde. Obstbäume erhalten durch ihn ein frisches, freudiges Wachstum, weshalb er bei zurückgebliebenen Bäumchen und Sträuchern die schönsten Resultate zeitigt. Man gibt dann den Ruß am besten im Herbst oder Winter, indem man ihn einfach in gehörigem Abstand um den Baum herum auf die Erde streut, ihn bis zum Frühjahr so liegen läßt und dann untergräbt. Auch viele Gemüsesorten sind für eine Rußdüngung sehr dankbar. Die Sellerieknollen werden bei Verwendung von Ruß als Düngung sehr zart und weißfleischig. Auch alle anderen Knollen-, Zwiebel- und Kürbengewächse gedeihen mit Rußdüngung vortreflich. Wird dem Rasen eine Kopfdüngung von Ruß verabreicht, so sieht man bald die vortrefliche Wirkung in der



Korbweben als häusliche Winterarbeit.

dunkelgrünen, frischen Färbung. Auch im Blumengarten und für Zimmergewächse ist der Ruß ein ausgezeichnetes Düngemittel. Für Topfpflanzen läßt man ihn am besten in kochendem Wasser auf und gibt diesen flüssigen Dünger in gehöriger Verdünnung. Ferner ist der Ofenruß auch ein vorzügliches Befämpfungsmittel gegen Erdflöhe, das vielfach wirksamer und bei weitem nicht so gefahrvoll und schädigend für die jungen Pflanzen ist, als manches chemische Mittel. Man kann ihn unbeschadet auf die zartesten Keimlinge streuen, ohne daß diese im Wachstum behindert werden, was nicht von allen anderen angepriesenen Befämpfungsmitteln gesagt werden kann.

Jeder Gartenbesitzer sollte daher den beim Reinigen der Ofen und Schornsteine anfallenden Ruß sorgsam sammeln und für verschiedene Verwendungszwecke aufbewahren.

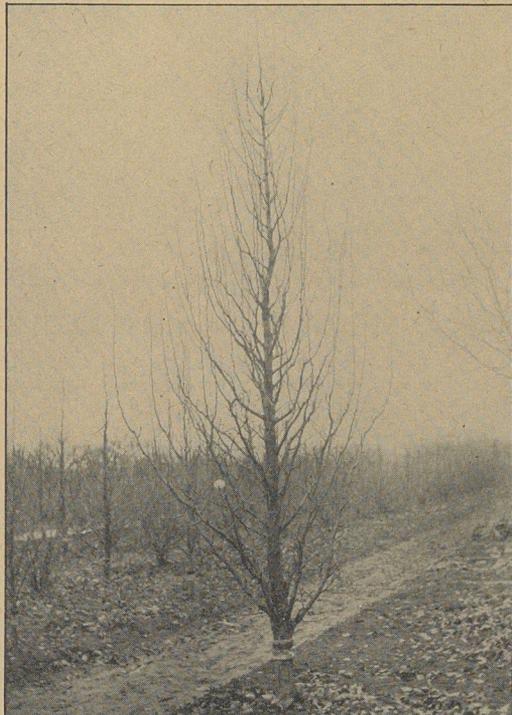
Mais als Winterfutter für Geflügel.

Während der kalten Jahreszeit darf man Mais unter das Körnerfutter des Geflügels mischen. Mais ist Fettbildner, Fettsäure erhöht die natürliche Körperwärme.

Obstbaumschnitt.

Eine der wichtigsten Arbeiten im Obstgarten, die die Zeit des Kahlstehens der Bäume bringt, ist der Baumschnitt. Zwei verschiedene Arten der Baumpflege sind darunter zu verstehen, das Auslichten oder Ausputzen der Bäume und der Schnitt auf Fruchtholz. Die erste Tätigkeit bezieht sich besonders auf ausgewachsene Hochstämme und auf das Formobst.

Wenn ich mir die Obstbäume in einem Garten aus einiger Entfernung betrachte, so wird mich ihr Wuchs selten vollkommen



Spindelpyramide vor dem Schnitt.

befriedigen. Gewöhnlich gibt es hier und da etwas auszufegen. Namentlich fehlt es den Bäumen an dem „Gleichgewicht“. Man versteht darunter das Verhältnis, in dem die einzelnen Äste zueinander stehen. Solange die Bäume noch ihr volles Laub haben, fällt der Mangel vielleicht weniger auf. Aber wenn das Laub abgeworfen ist, so sieht man sofort, daß hier und da etwas nicht stimmt. Eine gut gezogene Krone sollte sich pyramidenförmig gleichmäßig von unten nach oben aufbauen. Sie sollte aus verschiedenen Stockwerken bestehen, die von unten nach oben allmählich schwächer werden. Vor allem sollte der Mittelstamm die Herrschaft über den ganzen Baum behalten. Um ihn müssen sich alle anderen Äste gruppieren. Das ist aber durchaus nicht immer der Fall, sondern gar oft werden wir bemerken, daß sich einige Seitenäste die Herrschaft anmaßen und wohl gar den Hauptstamm zurückdrängen. Da sehen wir denn wohl, daß sich der Hauptstamm nach oben in verschiedene Nebenäste auflöst, die sämtlich ziemlich gleich stark sind. Es kann so weit führen, daß der untere Teil der Krone immer mehr verkümmert und zurücktritt vor dem Astgewirr, das sich oben breit macht. Überall, wo das der Fall ist, müssen die störenden Äste entfernt oder zurückgeschnitten werden. Denn wo das nicht geschieht, da wird die Krone zu dicht. Sonne und Luft können nicht genügend eindringen, allerlei Schädlinge tierischer und pflanzlicher Art nisten sich in der Krone ein und bringen dem Baume früher und später sicher den Tod. Das Beseitigen der Äste muß aber mit der nötigen Sorgfalt geschehen, damit keine großen schlecht heilenden Wunden entstehen. Man muß aufpassen, daß die Rinde an dem stehenbleibenden Aststumpf nicht einreißt, auch muß man jede größere Wunde mit Leer gut verschmierem, damit das eindringende Wasser das Holz nicht zur Fäulnis bringt.

Die Notwendigkeit und die Stärke des Ausputzens der Bäume ist mehr Gefühlsache, die sich auf eine lange Erfahrung gründet. Dagegen ist der Schnitt der Formbäume an ganz bestimmte Regeln gebunden, deren Einhaltung in der Praxis oft auch nicht so einfach ist als es scheint. Die Gesetze des Baumschnittes in Form eines kurzen Aufsatzes erschöpfend zu behandeln, muß als eine Unmöglichkeit bezeichnet werden. Sicherheit kann nur eine langjährige Übung und Erfahrung bringen. Nur auf einige allgemeine nützliche Grundätze möchte ich hinweisen. Wenn man keine Form-

bäume fertig geformt aus einer guten Baumschule bezogen hat, so ist die Erhaltung der Form nicht allzu schwer. Voraussetzung ist, daß man sich auf die einfachsten Formen beschränkt hat, auf die Spindel, die Pyramide, die einfache und doppelte U-Form und ein paar andere. Zunächst luche ich mir die Leittriebe heraus, das sind die Triebe, die die Enden der Hauptäste bilden. Sie werden nur auf zwei Drittel ihrer Länge zurückgeschnitten. Alle Nebentriebe, die an den Hauptästen stehen, müssen kurz gehalten werden. Je stärker sie im Wuchs sind, desto stärker werden sie zurückgeschnitten. Die ganz starken einjährigen Triebe, die sogenannten Wasserchosse oder Räuber, schneidet man auf Astring, doch so, daß das am Grunde stehende schlafende Auge nicht verletzt wird. Aus diesem Auge entwickelt sich in der Regel im nächsten Jahre ein Fruchttrieb. Alle Blütenknospen werden geschont, namentlich dann, wenn sie an kurzem oder schwachem Holze stehen. An den ganz kurzen, sogenannten Ringelstiepen, darf gar nichts geschnitten werden. Auch die Fruchtstüben, das sind die verdickten Zweigenden, an denen eine Frucht gewachsen ist, müssen geschont werden, denn aus ihnen entwickelt sich das beste Fruchtholz. Alle längeren Triebe, denen man es schon auf den ersten Blick anseht, daß sie nur oder doch fast nur Blattknospen tragen, werden auf drei Augen zurückgeschnitten. Vielleicht daß sich aus einem Auge ein Fruchttrieb entwickelt. Immer muß man darauf bedacht sein, das Fruchtholz möglichst gleichmäßig um den Hauptast herum zu verteilen. Doch soll das Fruchtholz nicht unmittelbar am Hauptaste stehen, sondern auf einem vom Hauptaste ausgehenden Nebentriebe. Wichtig ist es auch, daß die Bäume den Sommer über richtig behandelt werden. Wenn man schon im Sommer dafür sorgt, daß die starkwüchsigen Zweige zurückgehalten, die schwachen dagegen gefördert werden, dann ist der Herbst- oder Frühjahrsschnitt eine leichte Sache. G. S. U r f f.

Winterharte Kakteen.

Einige Opuntienarten unter den Kakteen sind bei uns vollständig winterhart. Man kann damit im Garten reizende Feldpartien schaffen. Die Anlage wird zweckmäßig im Herbst vorbereitet. Der Standort soll leicht nach Süden abfallen. Mit Erde und Steinen wird ein kleiner Hügel geschaffen. Die Erde muß unbedingt gut durchlässig sein. Gut tut man auch daran, den



Spindelpyramide nach dem Schnitt.

Untergrund durch Steinschotter recht durchlässig zu beschaffen. Über Winter läßt man die Erde sich setzen. Im zeitigen Frühjahr kann dann die Bepflanzung beginnen, wozu man Pflanzen mit gutem Wurzelvermögen bevorzugt. Die Erde ist mäßig feucht zu halten. Im Winter mag man die Erde unter den Pflanzen mit einer dünnen Schicht Fichtennadeln bedecken, die bei anhaltenden schneelosen Frösten den Boden vor vollständigem Austrocknen schützen. Diese winterharten Opuntien erfreuen alljährlich im Juni und Juli durch ihren hübschen Blumenflor.

Die Verwendung von Gips im Haushalt.

Gips ist ein vielfach verwendbares Mittel, das heute überall, in Haus und Hof, Verwendung findet. Das Material eignet sich vortrefflich zum Ausbessern kleiner Schäden im Haushalt usw., zum Verschmieren von Öffnungen am Kochherd, die von Schwaben usw. gern aufgesucht werden, zum Ausbessern von Öffnungen in Wänden, zum Ausgleichen von nicht ebenen Holzplatten (z. B. Tische), die Vertiefungen zeigen (z. B. durch Brandflecke entstanden) usw.

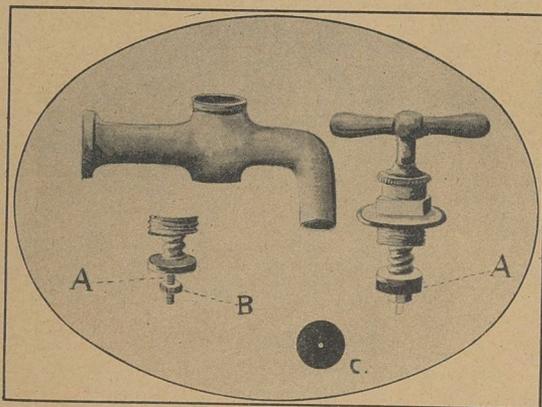
Will man kleine Öffnungen an Wänden oder unebene Stellen auf Holz usw. ausbessern, nehme man den Gips, der mit etwas Wasser angerührt wird, mehr in zäher Form. Es darf aber nicht zuviel Gips angerührt werden, da dieser sehr schnell hart wird. In harter Form ist jedoch eine Verwendung nicht möglich. Aus diesem Grunde rühre man nur soviel Pulver an, wie man gerade benötigt. Löcher in den Wänden sind vor dem Ausschmieren zuerst mit Wasser gut anzufeuchten, damit sich der frische Gipsbrei mit dem Kalk usw. gut verbinden kann. Handelt es sich um größere Öffnungen, kann man dem Gips etwas Sand beifügen. Nachdem der Gips gut in die auszubessernde Stelle gedrückt wurde (mit Messerrücken, Spachtel, Löffel, Holzbrettchen), nehme man ein glattes Stück Holz, feuchte dieses mit Wasser an und mache nun die Ausbesserung eben. Dann wird die Fläche mit einem in Wasser getauchten Pinsel befeuchtet und gut mit einem Holzbrettchen geglättet, so daß die ausgebesserte Stelle mit der Wandfläche gleich ist.

Sollen Nägel, Haken usw. gut haltbar befestigt werden, muß man in der Wand die richtige Fuge feststellen, sonst gehen die Nägel in der Steinwand krumm, können also keinen Halt finden. Hier hilft man sich, wenn man keine Fuge finden kann, dadurch, indem man in die Wand mit einem Stahlantel oder kleinem Stemmisen eine entsprechend große Öffnung schlägt, die Öffnung fällt gewöhnlich größer aus, als der Umfang des Hakens beträgt, was nichts schadet. Das Biered wird nun wieder mit Wasser befeuchtet und die Öffnung mit Gips ausgefüllt. In die frische Gipsmasse schlägt man kleine Holzstückchen. Erst dann wird der Haken eingeschlagen. Ein derart befestigter Haken hält sehr gut.

Dort, wo sich Tapete befindet, wird man die Öffnung nicht zu groß machen, auch ist es ratsam, zuerst die Tapete etwas größer als die gewünschte Öffnung einzuschneiden, so daß man diese überschlagen kann und eine freie Stelle hat. Ist der Haken usw. eingepißt, kann man die ausgebesserte Stelle wieder mit der Tapete sauber bedecken (Befestigung mit Mehlkleister).

Wo eine Befestigung von Haken an Zimmerdecken in Frage kommt, wird man zuerst den Balken feststellen, da nur dieser ein guter Haltspunkt ist. Den in Frage kommenden Balken findet man, wenn man auf dem Fußboden des Zimmers die örtliche Anbringung der Holzplinte feststellt. Genau darüber (also an der Decke) läuft auch der Stützbalke, der durch Ruß oder Kalk unsichtbar ist. Wo aber die richtige Lage ermittelt wurde, läßt sich ein Haken sehr leicht anbringen und einschrauben.

Zur Abdichtung von Flaschenöffnungen wird der Gips etwas breiter gehalten. Die Flaschenöffnungen werden, nachdem diese gut verfort sind, bis zum Hals mit Gips bestrichen. Die Masse kann etwas festgedrückt werden (Handfläche, Lappen). Dieser Verschluß eignet sich für Flaschen, in welchen Fruchtäfte usw. aufbewahrt werden. Soll die Flasche später geöffnet werden, wird die Gipsmasse einfach leicht abgeschlagen.

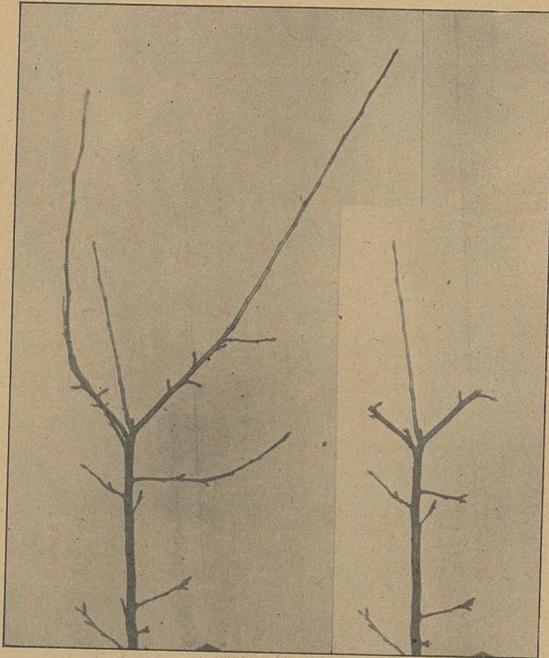


Abdichtung einer tropfenden Wasserleitung.

Um Gips als Füllmaterial zu verwenden, nehme man diesen flüssig-breit, so daß er leicht in die Öffnungen von ausgehöhlten Gegenständen (z. B. Uhr-, Lampengehäusen) fließt. Die Masse erstarrt nach und nach. Man kann auf diese Weise auch leicht unfallende Vasen oder Ziergegenstände beschweren. P a g e i e.

Pikanter Fleischsalat.

Gebratenes Kalbsfleisch (Kefta) wird in kleine Würfel geschnitten, Sellerie wird gekocht und in Streifen geschnitten, kleine Champignons und Perlzwiebeln, entweder eingemachte oder in Essig gekochte, werden ganz gelassen und mit dem Fleisch und Sellerie vermischt. Aus zwei Eidottern, reichlich Olivenöl und dem Saft von 2-3 Zitronen rührt man eine sämige Tunke, schmeckt



Zweig eines Apfelbaums
vor dem Schnitt, nach dem Schnitt.

sie mit Salz, Pfeffer und einigen Tropfen Maggikwürze ab und schüttet die Tunke über den Salat. Mit rohen, gebratenen Kartoffeln zu Tisch gegeben. Schneidet.

Sedämpfte Kartoffeln.

Diese werden am besten in einem eisernen Topf zubereitet. Man gibt in denselben reichlich Fett und die in kleine Würfel geschnittenen rohen Kartoffeln, so wie sie aus dem Waschwasser kommen. Mit etwas Salz und Pfeffer läßt man sie fest zugedeckt gar dämpfen und gibt nur im Notfall etwas Wasser hinzu. Die Kartoffeln werden häufig geschüttelt, das Angefette mit einem Schöpfelchen abgehoben und untermischt. Geeignet als Beigabe zum geschmorten Fleisch oder als Gemüse zu Würstchen. R. F. B.

Meerrettich-Salat.

Sehr empfehlenswert ist ein Meerrettichsalat. Der gut gereinigte Meerrettich wird gewässert, dann gerieben. Geschälte Apfelschnitze werden ebenfalls gerieben, dann mit dem Meerrettich, Salz, Zucker, Essig und ein wenig Sahne vermischt. Die Apfel mildern die Schärfe des Meerrettichs. Legt man Wert darauf, daß der Salat sehr weiß und hell bleibt, so muß man die geschälten Apfelschnitze, ehe man sie reibt, kurze Zeit in Zitronenwasser legen.

Reinigen eiserner Kochtöpfe.

Eiserne Kochtöpfe werden innen blütenweiß, wenn man sie mit Sand und Essig abscheuert. mo.

Wenn die Wasserleitung tropft.

Meist liegt der Grund des Tropfens darin, daß die Leberscheibe abgenutzt ist und erneuert werden muß. Diese Arbeit kann die Hausfrau leicht selbst besorgen, wenn sie die Leberscheibe fauft. Zuerst ist natürlich der Hauptwasserhahn abzusperrern, denn sonst würde es eine flutartige Überschwemmung geben. Ist diese Vorsichtsmahregel ausgeführt, wird der Hahn mittels eines Schraubenschlüssels abgeschraubt, wie die Abbildung zeigt, die Mutter schraube B losgelöst und die alte Leberscheibe A (rechte Abbildung) entfernt. Nun bringt man die neue Scheibe C auf das Gewinde hinter die Metallscheibe (A links), schiebt die Mutter schraube dagegen und dreht sie fest. So ist der Schaden gefestigt und der Hahn kann wieder in das Abflußrohr eingesetzt werden.

Weihnachtsgeschenke für Kinder.

Ein Wort an die Eltern.

Liebe Eltern, wenn ihr nun eure Pläne macht, was ihr euren Kindern schenken wollt, so seid nicht traurig, wenn die Geldmittel nicht groß sind. Ihr müßt nicht denken, daß das teuerste Spielzeug das beste ist, o nein, im Gegenteil. Je einfacher das Spielzeug ist, um so besser für eure Kinder. Und warum? Ihr wundert euch wohl manchmal, warum gerade das, was ihr am wenigsten zum Spielen geeignet findet, den Kindern so lieb ist? Je unvollkommener ein Spielzeug ist, um so freier kann die Phantasie der Kinder walten. Puppen allerartiger Art sind so geartet, daß sie Junge oder Mädchen, Vater oder Mutter, artig oder unartig sein können, und dadurch wird das Spielzeug so vielseitig. Stundenlang können Kinder damit wunderbar spielen, während die Galapuppe ganz schnell beiseite gelegt wird.

Die Kinder müssen mit Spielzeugen „arbeiten“ können, darum schenkt Baukästen. Den Kleinen die dicken Holzwürfel, dann Holzbaukästen, dann Steinbaukästen.

Die Bilderbücher müssen einfach gehalten sein für die Kleinen, damit sie sich zurechtfinden.

Ihr seht, so arg viel Geld ist nicht nötig, denn das meiste kann man selber machen. Größeren Kindern schenkt Buntpapier für Flechtarbeiten, Plastilin zum Kneten und ähnliches mehr. Schenkt wenig, aber das Richtige, eben das, was euer Kind braucht und was seinem Alter entspricht. Das ist das große Geheimnis des Schenkens:

Nicht, was äußerlich „viel hermacht“, sondern das, was dem Empfänger wirkliche und dauernde Herzensfreude macht, soll geschenkt werden. Dann ist der Jubel groß.

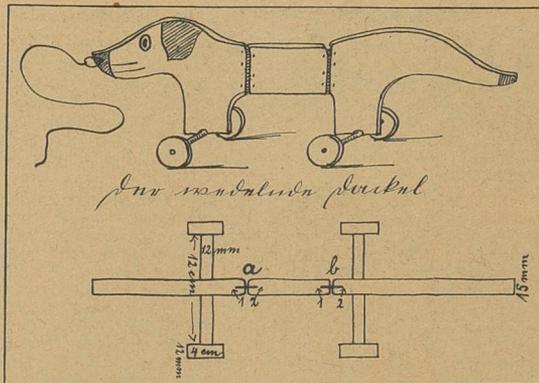
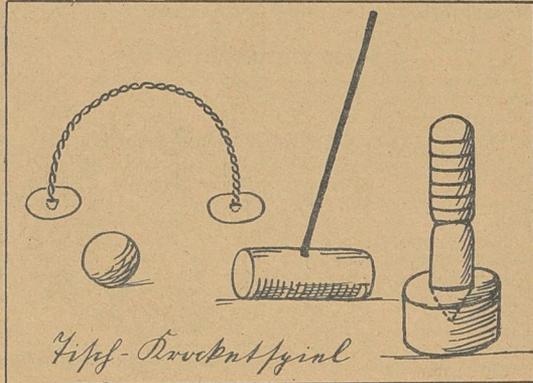
Der Weihnachtsapfel als Tafelschmuck.

Schöne rotwangige Äpfel reibe man mit laubereinem Tuch blank. Dann lege man einen kleinen Tannenzweig auf jeden Apfel und binde ihn über Kreuz mit Goldfäden oder rotem Bändchen fest. Jedem Festteilnehmer wird ein solcher Apfel auf seinen Teller gelegt. Ein kleiner Tannenzweig in der Mitte in nicht-allzu hoher Vase vervollständigt den Tafelschmuck, der zur frohen Feststimmung viel beitragen kann und doch nur sehr wenig kostet.

Das Tisch-Krockettspiel.

Zur Anfertigung dieses hübschen Spieles ist nötig: Bunter, gedrehter Draht, wie er für den Weihnachtsbaum gebraucht wird, sechs verschiedenfarbige Wachsterzen (nicht Stearin), eine Anzahl von langen Streichhölzern oder den Hölzchen für die Kindergartenarbeiten, etwas Karton.

Der Draht für die Tore wird gebogen, wie die Abbildung zeigt, und die Enden werden durch die aus Karton geschnittenen runden Plättchen gezogen, damit sie auf dem Tisch stehen können. Als Anfangs- und Endpfahl dient ein angespitzter Knebel, der in eine kleine Kortplatte gesteckt ist. Oben kann man bunte Ringe herummalen. Als Kugeln dienen Murmeln in der Farbe der Lichter. Von den Lichtern schneidet man etwa 2½ cm lange Stücke ab, von jeder Farbe eins, und steckt dahinein einen Hammerpfahl. Nun ist das Spiel fertig und kann auf dem Tisch oder dem Teppich gespielt werden. Es macht an Regentagen viel Freude.



Der welednde Dackel

Ist ein wunderschönes Spielzeug für die Kleinen. Er wadelt mit dem Schwanz, kann über jede Schwelle rollen und fällt fast nie um.

Aus 15 mm starkem Holze sind drei Teile zu sägen. An den Verbindungsstellen a 1 und 2 und b 1 und 2 sägt man einen etwa 1½ cm tiefen Spalt ein (s. Abb.), schiebt einen 3 cm breiten Lederstreifen, der auf beiden Seiten ganz mit Leim bestrichen und 12 cm Länge und 2 bis 15 mm dick und 4 cm im Durchmesser ist, in die Spalte und nagelt mit je drei feinen Drahtstiften den Streifen noch fester. Nun malt man ihn braun an, Ohren, Schnauze, Augenrand usw., wie die Abbildung zeigt, schwarz mit Silberbrunze umrandet.

In die halbkreisförmigen Ausschnitte der Beine leimt und nagelt man je ein Rundholz von etwa 12 bis 15 mm Durchmesser und 12 cm Länge und an beiden Enden je ein Rad, 12 bis 15 mm dick und 4 cm im Durchmesser. Rundhölzer und Räder streicht man grün, und je ein dickköpfiger Nagel hält das Rad. Ein Loch durch die Schnauze und ein Bindfaden dran, eine hübsche Schleife um den Hals, und das Spielzeug ist fertig. Eine Bausteine für 50 Pf. zu beziehen direkt von Frau Reinbacher, Hildesheim, Zimmengarten 11.



Affenpuppen aus Draht und Wollgarn.

Diese Püppchen lassen sich durch Biegen der Drahteinlagen in die verschiedensten Stellungen bringen und machen dadurch den Kindern viel Vergnügen.

Ein Zigarrenkasten wird in verschiedene Fächer geteilt. Die Bretchen sägt man mit der Laubsäge aus und klebt sie mit Leim fest. Innen streicht man am besten mit weißer Ölfarbe und nachher mit Lack. Außen kann man ihn mit hübschem Zerkunstpapier bekleben. Sehr lieb sieht ein aufgeklebtes buntes Bildchen oder eine Silhouette innen im Deckel aus. Der vordere Teil wird als Nadelkissen entweder gefüllt oder besser ein Kissen fertig gearbeitet, mit bunter Seide überzogen und hineingelegt, mit Seide zum Herausnehmen eingerichtet. Nun füllt man die übrigen Fächer mit bunten Garnen, Knöpfen, Druckknöpfen, Bändern usw., je nachdem, wie alt das zu beschenkende Kind ist.

Auch Häfelgarn und Häfelnadel kann je nachdem beigelegt werden.

Das Kästchen darf nicht zu tief sein, sonst ist es ratsam, einen Einsatz zu arbeiten und unten Raumtrennung für größere Dinge, Stricknadeln, Kopierrad, Stramin, Schablonen usw. zu arbeiten.

Wäscheleinen-Reinigung.

Wäscheleinen reinige man von Zeit zu Zeit gründlich. Am besten ist es, sie eine Nacht lang in warmer Seifenlauge ziehen zu lassen, sie hierauf gut auszuspülen und dann aufgespannt trocknen zu lassen.

Wanzen in Betten.

Betten, in denen Wanzen sind, reinigt man durch Bestreichen mit einem Abstrich aus Schnupftabak, dem einige Kümmeltropfen zugesetzt sind. Die Bettstellen müssen von Zeit zu Zeit auseinandergenommen und sehr gründlich ausgepinzelt werden.

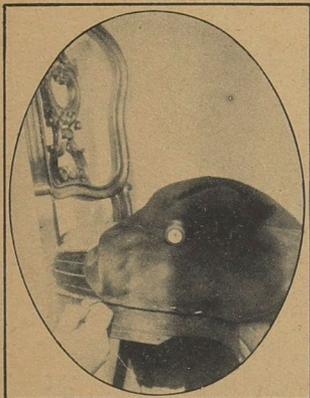


Abb. 1. Der Stoff wird an die Sitz angefest.

Bei Sesseln und Stühlen, die Stoffbezug haben, wird im Laufe der Zeit der Stoff durch Benutzung fadenscheinig und zerfällt schließlich ganz. Da braucht aber nicht gleich beides zum Tapezier gebracht zu werden, sondern es ist sehr gut möglich, diese Möbel selbst zu beziehen. In jedem Haushalt werden sich wohl von früher noch feste Stoffe befinden. Ich nahm daher die Übergardinen, die aus gefüttertem, grünen Stoff bestanden und trotz Einwirkung der Witterung guterhalten waren. Diese Gardinen nun, die doch nur Licht und Sonne den Weg ins Zimmer verzerren und die man in der modernen Häuslichkeit auch nicht mehr anbringen konnte, haben ihren Zweck gut erfüllt, wie es uns die drei Abbildungen zeigen. Zuerst müssen wir uns den Stoff in Form des Sitzes zuschneiden — das ist das schwerste dieser Arbeit — und stecken ihn dann ringsum an. Dann nähen wir ihn fest — hierzu benutzen wir die alte Borte, die am Stuhl gewesen ist (Abb. 1). Um nun diese Stiche zu verdecken, verwenden wir die Borte, mit der die Gardine eingefasst war und schneiden dann die Troddeln, die ihm ein zu altmodisches Gepräge geben würden, ab (Abb. 2) und die Reparatur ist erledigt (Abb. 3). Die Hauptsache dieser ganzen Arbeit ist, daß der Sitz die ehemalige gute Form wieder erhält. Der Stoff darf aber auch nicht allzu straff gespannt sein, daß er nicht gleich wieder einreißt.

K. Feldmann.

Praktische Winke für Weihnachtsbäckerei.

Von Luise Holle.

Der Hefenteig verlangt ein Anrühren an einem warmen Ort mit vorher erwärmten Zutaten und nach dem Auswirken ein Aufgehen im warmen Raum. Das Hebemittel, die Hefe, ist ein Lebewesen, seine Triebkraft wird durch zu große Wärme getötet, durch Kälte aber die Entwicklung der Hebekraft verhindert. Ein Hefenteig darf deshalb auch nicht unmittelbar mit heißem oder kaltem Fett, mit kaltem Einhalt in Verbindung oder Berührung gebracht werden.

Im Gegensatz dazu stehen der Blätterteig und der Buttermilch, bei deren Bereitung der Backraum tunlichst kühl sein soll, bei denen aber auch die Einzelzutaten möglichst kühl sein müssen. Alle Zutaten müssen möglichst fein, jedenfalls durchgeseiht sein, die Butter muß trocken ausgewaschen und vorher kalt gelegt werden. Beim Blätterteig muß zwischen jeder der vorgesehenen Rollungen eine Zwischenpause eintreten, während welcher Zeit der Teig kühl stehen muß. Der Buttermilch, welcher gleich in einem Male fertig zusammengewirkt wird, verlangt gleichfalls danach eine Stunde Rastzeit, bevor er ausgerollt wird. Alle Bleche oder Formen, in denen man diese Teige bäckt, muß man vorher mit Wasser leicht befeuchten, um das Zusammenziehen des Gebäckes zu verhüten. Die Backhitze muß ziemlich stark sein, damit der Teig rasch fertig wird. Sollen die angegebenen Teige Unterlagen für Obst bilden, muß der Teig erst kurze Zeit angebacken werden, bevor er die Früchte aufnimmt, damit er nicht durch Obstsaft fest wird; das Obst muß kurz vorgeschmort werden, wenn es sich um harte Früchte handelt, damit es in der kurzen Backzeit gar wird.

Feiniges Kleingebäck von diesen Teigen muß man mit breitem Messer ablösen, dessen Klinge man vorher erhitzt; erkalteten Kleingebäck auf großen, mit weißem Papier belegten Holzbrettern, auf denen man es weit auseinanderlegt.

Kalter und warmer Biskuitteig gelingen nur beim sorgfältigsten Zusammerrühren. Alle Zutaten müssen möglichst fein sein, dann muß das Eigelb vor allem mit dem Zucker, von dem der vierte Teil erst zurückbehalten wird, allmählich unter

Ausbessern schadhafter Polsterstuhl-Bezüge.

Bei Sesseln und Stühlen, die Stoffbezug haben, wird im Laufe der Zeit der Stoff durch Benutzung fadenscheinig und zerfällt schließlich ganz. Da braucht aber nicht gleich beides zum Tapezier gebracht zu werden, sondern es ist sehr gut möglich, diese Möbel selbst zu beziehen.

In jedem Haushalt werden sich wohl von früher noch feste Stoffe befinden. Ich nahm daher die Übergardinen, die aus gefüttertem, grünen Stoff bestanden und trotz Einwirkung der Witterung guterhalten waren.



Abb. 3. Der neubezogene Stuhl.

starkem Rühren schaumig gerührt werden. Der zurückbehaltene Rest des Zuckers wird dem halb steif geschlagenen Eiweiß zugelegt, und zwar allmählich löffelweise, während man das Eiweiß vollends steif schlägt.

Nur durch diesen Zuckerzusatz erhält der Eiweißschaum die genügende Steifheit, so daß er nicht beim Vermengen mit der Eigelbmasse wieder zusammenfällt. Das Vermischen mit der Eigelbmasse muß unter gleichmäßig langsamem Drehen geschehen. Erst zuletzt wird das Mehl unter die Schaummasse gerührt, die nun gleich in die vorgerichtete Backform und in den nicht zu heißen, aber gleichmäßig durchhitzten Ofen kommen muß. — Der warme Biskuitteig zeigt vom kalten nur den Unterschied, daß Eigelb und Zucker auf heißem Wasser lauwarm und dann wieder kalt geschlagen werden, sonst bleibt die Bereitung die gleiche. Biskuit darf während des Backens nicht angerührt werden, sein Garsein erkennt man am leichten Loslösen des Kuchens vom oberen Rand der Kuchenform.

Fertig gebadener Biskuit muß erst im geöffneten Backofen etwas abkühlen, darnach im warmen Raum auf einem Drahtgitter vollends auskühlen.

Der gerührte Kuchenteig erhält nur durch die richtige Menge der Luft, welche dem Kuchen beim Rühren zugeführt wird, die föhliche Lockerung, deshalb ist ein längeres und gleichmäßiges Rühren Hauptbedingung, auch müssen alle Zutaten mehrere Male gesiebt und pulverfein sein. Weiß, dick und schaumig muß der gerührte Kuchenteig aussehen, bevor man den Eiweißschaum, der genau wie beim Biskuitteig geschlagen werden muß, leicht und behutsam untermischt, damit die Eiweißluftbläschen nicht verfallen. Das einzige Lockerungsmittel ist daneben die Zugabe von etwas

Rum oder Arak, welche im Verstreuen, sich zu verflüchtigen, den Teig lockern. Auch der gerührte Kuchenteig muß sofort in die fertigstehende Form und den gleichmäßig heißen Ofen, und zwar muß man ihn stets auf einen Rost oder Dreifuß setzen, da der gerührte Kuchenteig eine sofortige Berührung mit der heißen Ofenplatte nicht verträgt. Kuchen aus gerührtem Teig vertragen weder abkühlende Luftzufuhr noch irgendeine Erschütterung während der Backzeit, der Ofen darf nicht während dieser Zeit geöffnet werden.

Der fertige Kuchen muß erst im geöffneten Ofen kurze Zeit bleiben, dann vor der Ofentür noch, ohne daß ihn Zu- und Abzug der Luft trifft, stehen und dann in der Form an warmem Ort erst ganz auskühlen, bevor er gestürzt wird.

Der Schneeteig verlangt zum Gelingen völlig frisches Eiweiß ohne Eigelb.

Zum Schneeteig gehört zur Hälfte Puderzucker, zur Hälfte gewöhnliche feine Raffinade. Wenn das Eiweiß halb ausgeschlagen ist, wird die Hälfte des Zuckers durchgemischt, während die zweite Hälfte erst leicht untermischt wird, wenn der Schnee völlig steif ist. Auch Gewürze und andere Beigaben werden

erst dem fertig geschlagenen Schnee beigelegt, und auch nur geringe Oberhitze, denn es muß mehr trocken als baden. Die Backbleche muß man gut einfeuchten oder mit zerbrochenen Schaumgebäck sich gut ablösen läßt.

Zitronensaft im Hefenteig.

Allgemein ist es üblich, dem Hefenteig als Würze abgeriebene Zitronenschalen beizufügen.

Noch wenig bekannt ist es, daß auch der Zitronensaft das Hefenbackwerk bedeutend verbessert.

Es gibt dem Teige einen sehr angenehmen, mild säuerlichen Geschmack; deshalb sollte nicht bloß die Schale, sondern die ganze Zitrone dem Teige beigegeben werden.



Abb. 2. Die Borte verdeckt die unschönen Stiche.

Deutsche Weihnachtsbäume.

Ein altes Kinderlied klingt mir in den Ohren: „Der Christbaum ist der schönste Baum, den wir auf Erden kennen.“ Ja, kennen wir ihn denn wirklich? Was für ein Baum ist es? Welche unter den vielen Nadelhölzern liefert uns den Christbaum? In manchen Gegenden Deutschlands ist es die Kiefer, in anderen die Edeltaanne, wieder in anderen die Spitze einer alten Fichte, die sogenannte Doppeltaanne, meist aber ist es die junge Fichte, die als

der eigentliche Weihnachtsbaum bezeichnet werden muß. Wohl haben alle diese Bäume Ähnlichkeit miteinander, Nadelhölzer sind sie ja alle, aber doch finden sich zwischen ihnen auch große Unterschiede.

Sehen wir uns zunächst die Fichte etwas genauer an.

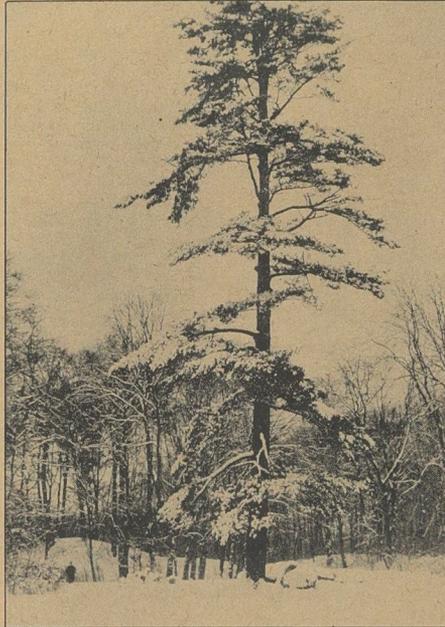
Schon von weitem ist sie kenntlich an dem schlanken pyramidenförmigen Wuchs. Wenn sie frei steht, so behält sie ihre Zweige bis auf den Boden und entwickelt sich dann im Laufe der Jahre zu einem stolzen Baume von einer Höhe bis zu 60 Meter. Die Rinde ist rötlich, auch das Holz hat, frisch gefällt, eine rötliche Farbe. Deshalb bezeichnet der Forstmann die Fichte als Rottanne. Die Nadeln stehen dicht um den Zweig herum und sind stachelspitzig, so daß sie unangenehm stechen können. Die Ansprüche des Baumes an den Boden sind gering, wenn nur genügend Feuchtigkeit vorhanden ist. Das Holz ist als Bauholz sehr gesucht, auch als Werkholz findet es vielfach Verwendung. Aus dem Harz, das von dem lebenden Baume ausgeschieden wird, bereitet man Kolophonium und Terpentin. Das frische Holz liefert Holzessig, Teer, Bich und Karbolsäure. Über 20 v. H. der deutschen Wäldungen bestehen aus Rottannen oder Fichten. Ihre besondere Heimat sind die Gebirgswälder von Oberbayern bis zum Harz.

Dennoch gibt es ein deutsches Nadelholz, das noch weit wichtiger ist als die Fichte. Es ist die Kiefer. Sie ist der Waldbaum der ost- und norddeutschen Ebene. Befähigt wird sie hierzu durch ihre große Gemügsamkeit. Ihr Wasserbedarf ist so gering, daß sie selbst mit dem magersten Sandboden vorlieb nimmt. Man hat ihr weit mehr als 40 v. H. des deutschen Waldes zugewiesen. Ihr Wuchs ist längst nicht so regelmäßig wie der der Fichte. Sie gleicht darin mehr einem Laubbaume. An Höhe steht sie der Fichte kaum nach. Dabei ist sie bis hoch hinauf aufreißt und liefert deshalb ein viel wertvolleres Nutzholz als die Fichte. Auch ist das Kiefernholz besonders harzreich und deshalb widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit. Die Nadeln der Kiefer stehen immer paarweise in einer Scheide. Sie sind viel länger als die Fichten-

nadeln. Man bereitet daraus die bekannte Waldwolle, die zum Ausstopfen der Möbel und zum Wattieren der Kleider Verwendung findet.

Sehr ähnlich in Wuchs und Aussehen ist ihr die in Süddeutschland häufig wild wachsende Wehmouthskiefer. Doch erkennt man sie bei genauerem Hinsehen sofort daran, daß bei ihr immer fünf Nadeln zusammen in einer Scheide stehen.

Der stattlichste aller bei uns wild wachsenden Nadelbäume ist die Weiß- oder Edeltaanne. Sie wird bis zu 75 Meter



Alte Wehmouthskiefer.

hoch und zeigt wieder einen ganz ähnlichen regelmäßigen Wuchs wie die Fichte. Weißtaanne heißt sie nach der Farbe ihres Holzes, das, frisch gefällt, weiß aussieht. Ihr botanischer Name *Abies pectinata*, d. h. die Gefämmte, weist darauf hin, daß ihre Nadeln wie gefämmt zu beiden Seiten des Zweiges stehen. Die Nadeln sind auf der Oberseite schön grün, auf der Unterseite zeigen sie zwei silberweiße Längsstreifen. Ihre Spitze ist etwas eingebuchtet. So kommt es, daß die Edeltaannennadeln nicht stechen. Die Weißtaanne wächst häufig in den Gebirgswäldern Süddeutschlands, namentlich im Schwarzwald. Ihr verdankt ja dieses Gebirge hauptsächlich seinen Namen, denn von weitem sehen die Edeltaannewälder schwarz aus. An Nutzwert übertrifft sie noch die beiden vorerwähnten Nadelhölzer. Ihr Holz ist so edel, daß es zu feinsten Arbeiten Verwendung findet. Den Geigenbauern liefert sie den wichtigsten Werkstoff. Eine Werkwürdigkeit zeigt sich in der Art ihrer Früchte. Während die Samenzapfen der Fichte und Kiefer hängend sind, stehen die Zapfen der Edeltaanne aufrecht. Hier müssen sich also zunächst die Zapfenschuppen von der gemeinsamen Spindel lösen, ehe die Samen herausfallen können.

Zahlreich sind die Abarten dieser Nadelhölzer und jede hat ihren besonderen Wert und ihre eigene Schönheit. Keiner von ihnen aber jubelt das Kinderherz so zu, wie dem einfachen schlichten Fichtenbäumchen, das man wieder zur Weihnachtszeit seine Wandlung aus dem Walde in die Stadt antritt, um uns in unsere Wohnungen den Duft seiner Heimat zu tragen und unser Herz zu füllen mit seltsamem Kinderglück. G. E. U r f f.

Waschen von Seidenstickereien.

Seidene Stickereien wäscht man trocken mit erwärmtem Kartoffelmehl. Man muß mit Vorsicht verfahren, damit der Seidenfaden nicht rauht. Das anhaftende Kartoffelmehl darf nicht durch Bürsten auf der rechten Seite entfernt werden. Man klopf die Stickerei mit einem Stöckchen linksseitig gut aus.

R ä t s e l - G e h r e

Silberrätsel.

Eignes Können.

a — be — be — bin — e — e — em —
fak — gum — in — ka — ka — lau —
me — mich — mys — na — na — nams —
— nar — nen — nit — o — o — pra —
ra — rei — reth — ri — ri — ri — ron —
— schem — sol — ta — te — ter —
than — ti — to — um — va — venz —
— vid — za

Bilde aus diesen 46 Silben 18 Wörter von der angegebenen Bedeutung! Deren End- und dann Anfangsbuchstaben, beides von oben nach unten gelesen, sagen dir ein Wort aus „Don Carlos“ über das Thema „Eignes Können“. Am Schlusse ist ein Buchstabe.

1. Stadt in Ostpreußen. 2. Gewichtsbestimmung. 3. Deutscher Meerführer im Weltkriege. 4. Zahlungsunfähigkeit. 5. Schlesijsche Stadt. 6. Mädchennamen. 7. Biblischer Ort. 8. Unergründliches Geheimnis. 9. Gesangstüd. 10. Leffingsche Bühnengeistalt. 11. Folge mancher Verwundung. 12. Unser allernächster Angehöriger. 13. Oper von Weber. 14. Italienischer

Politiker. 15. Ein berühmtes Lokal. 16. Dichter des alten Rom. 17. Wiens Vergnügungstätte. 18. Handelsstätte in den Tropen.

Zahlenrätsel.

1 2 3 4 5	Lehrjah.
6 3 6 7	Stadt in Böhmen.
8 5 9 2 10	Ein eleganter Raum.
4 6 11 8 6	Vogel.
6 8 8 6 10	Weißdeutsches Industriezentrum.
10 5 12 13 5 10	Leffingsche Bühnengestalt.
8 5 1 2 14 5	Schlachtort früherer Zeiten.
15 13 11 9 6	Südamerikanischer Staat.
13 16 6 7 12 5	Ausländischer Politiker.
6 12 17 6 9	Sonnenfürst.
10 11 6 12 6	Des Spielers Pech.
6 4 11 7	Afghanischer Herrschertitel.
10 11 12 12 11	Italienischer Diplomat.

Ein Zitat aus „Wallensteins Tod“ wirst du finden, wenn du aus den wagemutigen Zahlenreihen Wörter von der angegebenen Bedeutung gebildet hast und dann deren ersten und darauf dritten Buchstaben, beides von oben nach unten, liest.

Lösungen aus der letzten Rätsel-Exe.

Auflösung der Aufgabe: Schwierige Teilung:

Man gibt dem fünften Kinde den ihm zukommenden Apfel mitamt dem Keller. So bleibt also ein Apfel auf dem Teller liegen und dennoch hat jedes Kind einen Apfel erhalten.

Auflösung des Versrätsels:
D—ber—berg.

Auflösung des Verschieberätsels:

A B W E H R
U K R A I N E
V E R G N Ü G E N
D I A D E M
K R U M M H Ü B E L
D O R N
J E R I C H O W
L O K I

Bagamojo — Windhoek.

Auflösung des Rätsels:

Ei—der—gans.

